

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Wolf

Arealausweitung

Mensch

**17-2 *Der Wolf kehrt zurück* : Mensch und Wolf in Koexistenz? / Günther Bloch ; Elli H. Radinger. - Stuttgart : Kosmos, 2017. - 144 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-440-15404-5 : EUR 19.99
[#5372]**

Der Wolf ist zwar noch nicht lange wieder in Deutschland, aber bereits äußerst präsent in den Medien, wie z.B. der Themenblock *Wölfe* in der Süddeutschen Zeitung zeigt.¹ Seit das sächsische Umweltministerium im Sommer 2001 offiziell die Rückkehr des Wolfes in Deutschland bestätigte - nachdem er vor 200 Jahren ausgerottet wurde - stehen sich Befürworter und Gegner der Wölfe oft unversöhnlich gegenüber. Schon bald begann ein umfangreiches Wolfsmanagement, was generell den Vorgehensweisen des allgemeinen Wildtiermanagements² folgt. Bereits bei der Frage, wie der Wolf nach Deutschland zurückkam, gibt es verschiedene Theorien, mal werden sie angeblich importiert und ausgesetzt, mal sollen es Mischlingstiere sein, die aus Polen und Rußland kommen. Genanalysen haben bisher allerdings, bis auf eine Ausnahme in den Anfangsjahren, keine Wolf-Hund-Hybriden bei uns bestätigen können. Es handelt sich bei den deutschen Wölfen schlicht um eine Rückwanderung aus osteuropäischen Ländern. Hybriden können aber schon auftreten, wie einer aktuelle Meldung der Zeitschrift *Jäger* zu entnehmen ist, wonach tschechische Wölfe Mischlinge sein sollen, was auch, laut Zeitschrift, vom Senckenbergischen Forschungsinstitut bestätigt wurde.³ Hoffentlich ist es keine Zeitungssente, wie die Meldung in ebendieser Zeitschrift 2013, wonach auf einem VW T4 ein „Steppenwolf“ sichergestellt wurde. Es handelte sich damals um die Sicherstellung von Fahrrädern des gleichnamigen Herstellers. Was man im Umgang mit dem Neubürger Wolf in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft zu beachten

¹ <http://www.sueddeutsche.de/thema/Woelfe> [2017-06-24].

² *Wildtiermanagement* : eine Einführung / Klaus Robin ; Roland Graf ; Reinhard Schnidrig. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2017. - 335 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-258-07792-5 : SFr. 59.00, EUR 59.00 [#5313]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8412>

³ <https://www.jaegermagazin.de/jagd-aktuell/woelfe-in-deutschland/tschechische-woelfe-sind-mischlinge/> [2017-06-24].

hat, wird in 10 Kapiteln dieses umfangreichen Buches dargelegt.⁴ *Herdenschutz* beschreibt, welche Maßnahmen getroffen werden können, um Herdentiere zu schützen: verschiedene Arten von Zäunen, Einstallung oder der Einsatz von Herdenschutztieren, vor allem Hunden, sind einige Beispiele. Daß die Begegnung mit wehrhaften Schutzhunden nicht unbedingt prickelnd ist, durfte der Rezensent bei einer Wanderung in den Abruzzen erfahren. Man darf gespannt sein, welches Konfliktpotential sich in einer dichtbesiedelten Landschaft zwischen Wanderern und selbstbewußten Hunden ergeben kann. *Wolf und Jäger* ist ein weiteres spannungsgeladenes Kapitel. Was fressen Wölfe und rotten sie eventuell jagdbares Wild aus, sind hier einige Themenpunkte. Nebenbei: Kormorane, Bären und Luchse sind auch nicht unbedingt des Jägers Liebling. *Angst vorm Wolf?* und *Begegnung Wolf und Mensch* befassen sich mit möglichen Wolfsangriffen, Verhalten von wildlebenden Wölfen und Verhaltensempfehlungen für unterschiedliche Freizeitnutzer, falls diese einem Wolf begegnen sollten. *Wolfstourismus* und *Wolfspolitik - Wege zum Zusammenleben* beschreiben mögliche wirtschaftliche Vorteile eines Wolfstourismus, die geltende Rechtsgrundlage, Aufklärungsaktionen, Öffentlichkeitsarbeit unterschiedlicher Art und ein wünschenswertes einheitliches Wolfsmanagement. Den Autoren gelingt es aufgrund ihrer hohen Fachkompetenz sehr gut, die möglichen Problemfelder umfassend zu beschreiben und vernünftige Lösungsansätze anzubieten. Man muß wirklich keine Angst vor dem bösen Wolf haben, es werden mehr Menschen durch wildgewordene Hunde getötet oder verletzt, als durch wilde Wölfe. Welche Probleme allerdings auftreten könnten, wenn Wölfe aus den bisher dünnbesiedelten Bundesländern, wie Mecklenburg-Vorpommern, in dichterbesiedelte Länder, man denke an Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen, einwandern, darf man sich heute noch nicht ausmalen. Jedenfalls ist der Flächenverbrauch ungehemmt: im Jahre 2015 wurden an jedem Tag 66 Hektar plattgemacht, das sind fast hundert Fußballfelder.⁵ Ob der Wolf, ähnlich wie der Bär oder der Luchs, wirklich heimisch werden kann, ist ungewiß. Daß andere Länder, wie z.B. Rumänien oder Bulgarien, entspannter mit ihren Wölfen umgehen können, liegt vielleicht auch an der geringeren Bevölkerungsdichte. Deutschland: 226 Einwohner/km²; Rumänien: 90,6 E./km²; Bulgarien: 64,4 E./km².⁶ Zahlreiche schöne Fotos, einige Tabellen, ein umfangreiches Quellenverzeichnis, Hinweise auf Webseiten und ein wenig Literatur der Autoren runden dieses Buch ab. Eine Wolfsverbreitungskarte⁷ wird allerdings vermißt.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1121228267/04>

⁵ *Süddeutsche Zeitung*. - 2017-06-24/25 = Nr. 143, S. 49.

⁶ <https://www.laenderdaten.info/bevoelkerungsdichte.php> [2017-06-24].

⁷ Z.B. <http://www.wolf-sachsen.de/de/verbreitung-in-deutschland> [2017-06-24].

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8427>